



Ausgabe 10/Dezember 2018

Mini-Erdbeben im Jänner	2
Dorferneuerung Hadersfeld 2019	4
Wer fürchtet sich vorm bösen Wolf?	6
Porträt: Franz Brustmann	10

ACHTUNG

Zahlreiche Mini-Erdbeben im Jänner

Mitte bis Ende Jänner werden auch in Hadersfeld die Gläser im Schrank klirren. Erdbebenartige leichte Erschütterungen sind die Ursache dafür – ausgelöst werden diese von drei LKW's der OMV Austria. Keine Panik, beruhigt der Sprecher der österreichischen Mineralölfirma, wir suchen gemäß unserem gesetzlichen Auftrag nur nach weiteren Erdgasvorkommen. Die Erschütterungen werden so gering sein, dass keine Häuser in Mitleidenschaft gezogen werden.

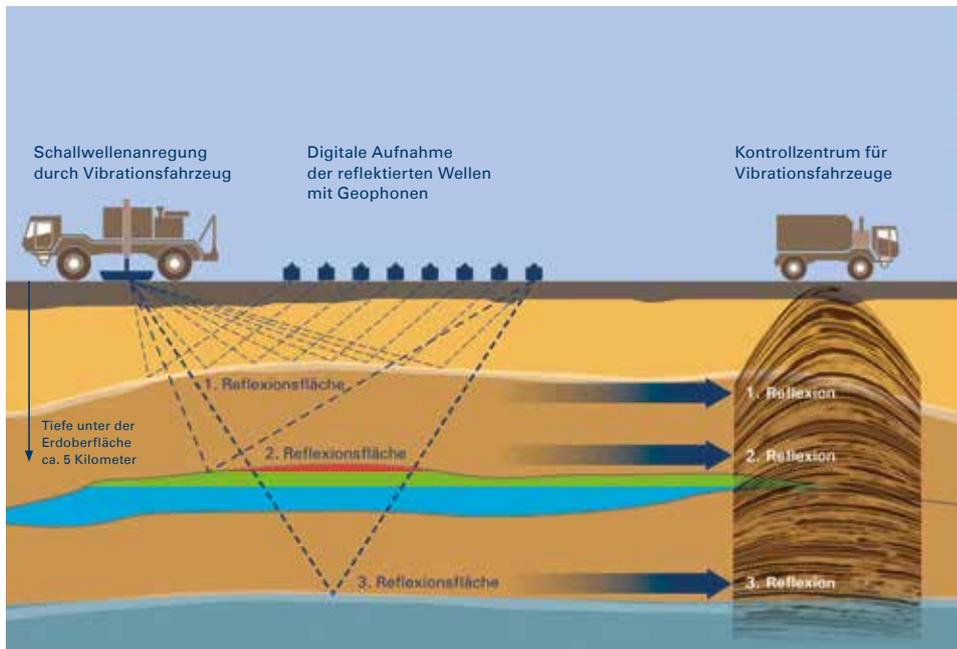


Abbildung: OMV Seismik



Die Vorbereitungen für diese großangelegte Erdgassuche sind bereits seit kurz vor Weihnachten ersichtlich. Quer durch Hadersfeld wurden Dutzende Messgeräte installiert, diese Geräte können die Erschütterungen bis in eine Tiefe von rund 6.000 Metern nachverfolgen und aufzeichnen. 27.000 Messgeräte – verbreitet von Mauerbach bis Mistelbach und von der Slowakei bis Gänserndorf – werden angebracht. Gerüttelt wird nicht direkt bei den Messgeräten sondern bei eigens gekennzeichneten Punkten. Diese sind durch gelbe Markierungen auf der Straße oder ausgesteckten Holzblöcken gekennzeichnet, ein Rüttelvorgang wird rund eine Minute dauern.

OMV startet großangelegte Erdgassuche

Erstellt wird ein sogenanntes 3-D-Modell des Untergrundes. Die erste derartige Gassuche durch die OMV wurde 1984 vorgenommen – damals übrigens auch in unserem Gebiet, dem sogenannten Förderfeld Höflein. Die Auswertung der Messergebnisse dauert ein gutes Jahr. Danach sollte die OMV Antworten auf ihre Hauptfrage haben: nämlich, ob es im Bereich der nördlichen Kalkalpen, vorwiegend zwischen Gänserndorf und Aderklaa, weitere relevante Erdgasvorkommen gibt.

Maria Weidinger-Moser

Wann und wo die Erschütterungen erzeugenden LKW im Jänner arbeiten werden sowie **weiterführende Informationen** finden sich auf:

www.omv.at/de-at/aktivitaeten/exploration-und-produktion/versorgung-fuer-oesterreich



Liebe Hadersfelderinnen!
Liebe Hadersfelder!

Die Dorferneuerung Hadersfeld hat mittlerweile vier größere und viele kleine Veranstaltungen auf dem jährlichen Programm. Von der Sonnwendfeier bis zur Sternwanderung und den vielen Meet and go's unserer Wandergruppe. Vor diesen Veranstaltungen ist doch immer einiges zu tun, zum Glück finden sich aber immer HelferInnen, die uns erlauben, sehr schöne und stimmungsvolle Veranstaltungen zu organisieren. Manchmal denke auch ich mir – „ist das anstrengend“ – warum tun wir uns das an? Während und am Ende so eines Events überwiegen dann doch immer die Glücksgefühle, wenn wir erleben, dass unser Dorf lebt und alle zusammenhelfen, um unsere Dorfgemeinschaft am Leben zu erhalten. Der Spass bleibt dabei (wenn auch manchmal anstrengend) nie auf der Strecke!

Welchen Wert hat so eine Dorfgemeinschaft im 21. Jahrhundert in Österreich, welchen in Hadersfeld? Unsere institutionalisierte Solidargemeinschaft ist ja mittlerweile national und auf Landesebene aufgebaut. Diese Solidargemeinschaft scheint stabil zu sein, auf unsere Institutionen staatlich oder freiwillig ist Verlass. Entscheidungen über Hadersfeld werden allerdings anderswo getroffen – in Brüssel, in Wien, St. Pölten und St. Andrä-Wörtern. Werden unsere Bedürfnisse dort ausreichend berücksichtigt? Kennen die Entscheidungsträger unsere Bedürfnisse? Je besser unsere Ortsgemeinschaft funktioniert, die HadersfelderInnen miteinander reden, sich gemeinsame Ziele setzen und diese auch gemeinsam nach Außen vertreten, desto größer ist auch die Chance, dass unsere Bedürfnisse gehört, und wenn nichts Anderes dagegen spricht auch umgesetzt werden. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir nur 327 Wahlberechtigte in Hadersfeld sind. Das sind lediglich 3,9 % der Wahlberechtigten in unserer Großgemeinde! Wir müssen also ganz schön laut schreien, um gehört zu werden.

Helft uns alle dabei, indem Ihr bei uns mittut und zu unseren Veranstaltungen kommt! Es geht um unser schönes, vertrautes Zuhause, unser lebenswertes und liebenswertes Hadersfeld.

Gerald Schabl

Inhalt

Dorferneuerung Hadersfeld 2019.....	4
Kinderaugen	5
Wer fürchtet sich vorm bösen Wolf?.....	6
Schneeräum-Ära ist zu Ende	9
Im Porträt: Franz Brustmann.....	10
Wiederhergestellte Rundwanderwege.....	12
FestSpielZeit.....	14
Einladung zur Generalversammlung	16

IMPRESSUM:

Für den Inhalt verantwortlich:
Gerald Schabl, Dorferneuerung Hadersfeld,
ZVR-Nr. 075641641, Hauptstr. 77, Tel. 0664/24 31 500
DEHadersfeld@t-online.de
www.dehadersfeld.at
Herold-Projektleitung: Maria Weidinger-Moser
Fotos: Lotte Weissenhorn, Maria Weidinger-Moser,
Paul Spauwen, Andrea Fucac, Barbara Campman,
Hans Schindler, Privat
Grafik: Barbara Resl
Lektorat: Elfi Hirschberg, Ilse Schindler
Druck: druck.at



niederösterreichische
DORF & STADT
erneuerung

Dorferneuerung Hadersfeld (DEH) 2019

Dorferneuerung Hadersfeld: Mitmachen und unterstützen

Die wichtigsten Informationen, Termine und Aktuelles findet Ihr auch auf www.dehadersfeld.at.

Um weitere Ziele in unserem Dorf und für unsere Dorfgemeinschaft zu erreichen, sind wir auf Eure aktive und auch finanzielle Unterstützung angewiesen.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!
Mitgliedsbeitrag: € 15,-/Jahr/Einzelperson,
€ 25,-/Jahr/Familie.

Beitrittsformular ausfüllen, abgeben – und Sie/Du sind/bist mit dabei. Auch Spenden und Sponsoring jeder Art sind willkommen: Raiffeisenbank Tulln
IBAN: AT32 3288 0000 0702 5182

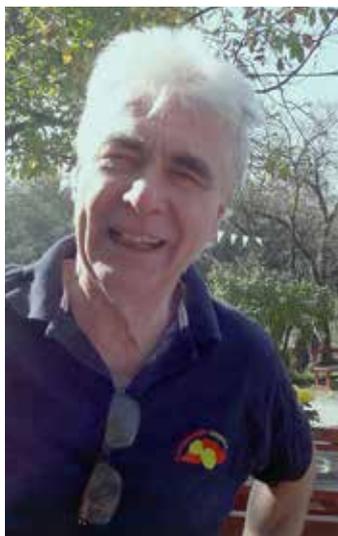
Kontaktiert uns einfach persönlich oder über unsere e-mail: DEHadersfeld@t-online.de

Dorferneuerung Hadersfeld: Unser Artikelangebot

Unsere dunkelblauen DEH Artikel in sehr guter Qualität, mit eingesticktem Logo der Dorferneuerung Hadersfeld auf der Vorder- und bei Shirts und Jacken der Schriftzug Hadersfeld auf der Rückseite, können gerne jederzeit bestellt werden. Nach Erreichen einer Mindestanzahl und Erhalt der Bestellung erfolgt die Vergabe.

Angebot und Preise ab:

T-Shirts kurzarm	H/D/K	€ 18,00
Polo-Shirt kurzarm	unisex	€ 20,00
Sweat-Shirt (mit Zipp oben)	unisex	€ 30,00
Fleece-Jacken	H/D/K	€ 30,00
Fleece-Schal 150x30 cm		€ 12,00



TERMINE - Bitte vormerken!

- So. 06.01. Übergabe Kalender Hadersfeld 2019 bei der Sternsinger-Sammlung
 - Fr. 25.01. DEH Generalversammlung 19 h & ab 20.15h „Wölfe in Österreich – aktuelle Situation und Perspektiven“
 - Sa. 02.03. DEH Meet 'n Go 9h
 - Sa. 16.03. DEH Frühjahrsbegehung
 - Sa. 04.05. DEH Meet 'n Go 9h
 - Fr. 17. – So. 19.05. Tage des Sports
 - (Fr. 14.) – So. 16.06. Dorffest in St. Andrä Wördern
 - Sa. 22.06. „Sonnwendfeia“ ab 19.30 h
 - So. 28.07. DEH-Spielefest ab 10h
 - Sa. 14.09. DEH Meet'n Go 9h
 - So. 29.09. DEH Sternwanderung 10–16h
 - Sa. 14.12. DEH Meet 'n Go 9h
- Wir freuen uns schon jetzt auf zahlreiche Teilnahme.

Ganz neu und in ausreichender Anzahl lagend gibt es die dunkelblauen **DEH-Kapperl**:

Sonnen-, Regen-, Kälteschutz,
Wanderkapperl € 8,00



Kinderaugen

ANAIS (8) schreibt:

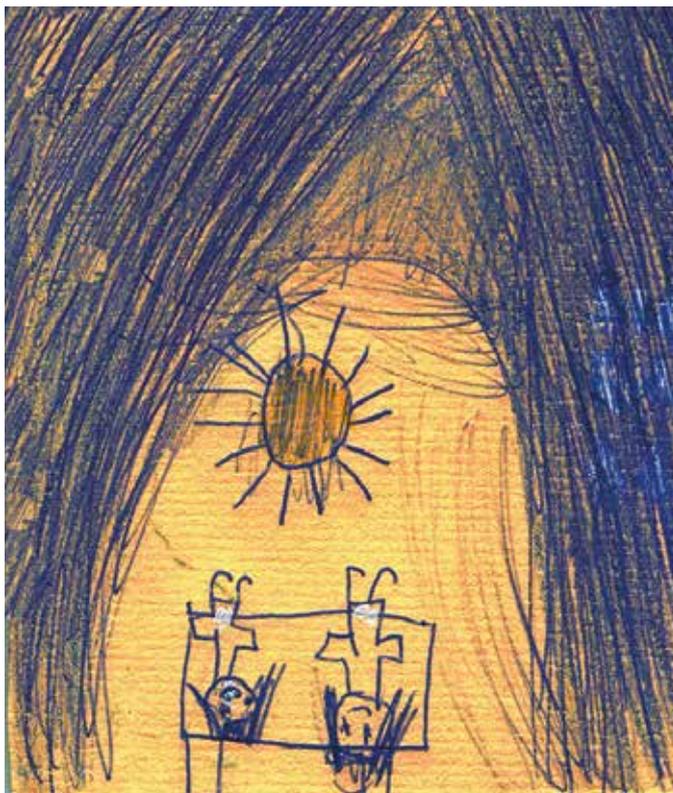
Das kann nur in Hadersfeld passieren!

Es ist der 31. August 2018.

Hallo, ich bin heute zum Buschgettl gegangen und ihr glaubt mir nicht, was ich da gesehen habe: es war eine Weste! Eine Weste, die da schon ZWEI Wochen auf einem Ast gehangen ist und noch dazu war sie VON MIR !!!

Wir haben im Sommer heuer oft am Boskettl gepicknickt. Wir haben zugeschaut, wie die Sonne untergeht. Großmama wollte immer, dass ich für den Abend eine Weste mitnehme. Aber es war soo heiß! Wir sind mit Taschenlampen nach Hause gegangen. Ohne Weste. Jemand hat sie gefunden und hoch gehängt. Kein Hund hat sie erwischt. Das ist doch ur-cool.

Wir sind in der Nacht oft Sterneschauen gegangen. Das ist so schön in Hadersfeld! Wir sind auf einer Decke in der Wiese gelegen und haben die Sterne mit der Taschenlampe angeleuchtet. Wir haben gesungen und die Grillen auch. Jetzt habe ich noch die Nacht gezeichnet. Mit dem Mond.



Großmama schreibt:

Zur Zeit, als noch keine Dr. Kutiak-Plantage den Elfenhügel eingezäunt hatte, saßen wir als Kinder gerne dort in der Wiese. Wir pflückten Margeriten und Sauerampfer. Die Sonne schien uns ins Herz. Seither lieben wir Hadersfeld. In all den Wanderjahren unseres Lebens kamen wir mehrmals jährlich heim. Ich bin dankbar dafür, definitiv hier zu leben.

Nun habe ich selber Enkelkinder. Die Jahreszeiten kommen und gehen, die Jahre kommen und gehen. Ich genieße es, den Kindern die Natur vermitteln zu dürfen. Meine Enkel gehen in Wien zur Schule. Aber an den meisten Wochenenden sind sie hier. Bei Sonnenschein oder Regen, bei Raureif, Schnee oder Sturm. Als wir einmal an einem sonnigen Freitagspätnachmittag aus Wien kamen und sich beim Freibergshof der Blick auf die Landschaft ‚öffnete‘, rief unser Kai ganz ehrfurchtsvoll: „Schaut nur, die Welt!“

Er liebt diese Landschaft. Zu jeder Jahreszeit. Kaum sind die Kinder angekommen, wird alles besichtigt: die Erdbeeren, das Trampo, das Gemüsebeet, die Schaukel, oder aber die Reste vom geschmolzenen Schneemann. Wie schaut's auf der Försterwiese aus? Kann man rodeln? Einmal waren wir alle auf der Küglerwiese Drachensteigen. Die Großmama kam mit, hüllte sich im Sturm in ihren Mantel und schaute den Kindern zu. „Großmama!“ rief Kai plötzlich ganz aufgeregt, „dreh dich ganz schnell um! Schau nur! Schau, wie der Himmel brennt!“

Ja, man muss in die richtige Richtung schauen...

Ach, diese herrlichen Herbstsonnenuntergänge in Hadersfeld.



Foto: Miha Krofel

Wer fürchtet sich vorm bösen Wolf?

Das Auftauchen eines Wolfes in Hadersfeld und Umgebung sorgt für Irritationen und Unsicherheit: Versuch einer Faktendarstellung.

Ein Beitrag von
Dr. Hans Schindler

Canis lupus – der Europäische Wolf – ist seit einigen Wochen auch in unserer nächsten Umgebung unterwegs. Er hat Aufregung bei den Besitzern von gerissenen Weidetieren und auch Verängstigung bei einigen Bewohnern unseres Ortes ausgelöst.

Vor über 100 Jahren in Mitteleuropa ausgerottet, hat er doch in einigen Habitaten in Italien, Slowenien, Kroatien oder Polen überlebt und macht sich daran, seinen seit Jahrtausenden besiedelten Lebensraum zurückzuerobern. Es wurde übrigens – entgegen mancher Behauptungen – kein einziger Wolf in Österreich oder den angrenzenden Nachbarländern ausgesetzt. Es handelt sich ausnahmslos um Zuwanderungen aus den oben genannten Lebensräumen.

Wölfe gibt es diesseits des 15. Breitengrades auf der gesamten nördlichen Halbkugel von Russland über Europa bis nach Nordamerika. Die Anzahl der in Europa (ohne Russland) lebenden Tiere wird auf etwa 10.000 bis 17.000 geschätzt, in Österreich sind ca. 25 Exemplare unterwegs. Einzelne Tiere wurden in den vergangenen Jahren sehr selten gesichtet, aber die Anzahl der Sichtungen nimmt seit einiger Zeit zu. 2016 kam es zum ersten Nachwuchs in Österreich und zwar in einem relativ ungestörten Gebiet, am Truppenübungsplatz Allentsteig im Waldviertel. Ein zweites Rudel wird aus der Gegend um Gmünd gemeldet (siehe Karte).

Der bei uns umherstreifende Wolf ist ein jüngerer Rüde aus dem italienisch-schweizerischen Grenzgebiet und ist laut DNA-Analyse über Salzburg und Oberösterreich

in den Wienerwald gezogen. Kein Wunder, ein Wolf kann am Tag zwischen 70 und 100 km zurücklegen.

Wölfe sind überwiegend Fleischfresser und ernähren sich von dem, was sie leicht erbeuten können, wie alte, sehr junge oder kranke Schalenwildtiere. Aber auch Füchse, Marder, Biber und Hasen gehören zu ihren Beutetieren. In einen Konflikt mit Menschen gerät der Wolf dann, wenn er sich an Weidetieren wie Schafen oder Ziegen vergreift. Diese sind leicht zu jagen und fallen daher auch immer wieder Wölfen als Beute zum Opfer. So geschehen bei uns, wo bis jetzt vier Schafe, fünf Ziegen und ein Damwild gerissen wurden.

Der Wolf ist ein europaweit streng geschütztes Wildtier und darf daher nicht bejagt werden. Abschüsse sind illegal und werden bestraft, sofern man des Schützen habhaft wird. Das gelingt aber nur selten – siehe Fastausrottung der Bären im Ötschergebiet vor einigen Jahren.

Wer ist von der Verbreitung des intelligenten und scheuen Wildtieres betroffen?

Weidetierhalter, Jäger und auch die Bevölkerung in den von Wölfen aufgesuchten Gebieten sind verunsichert. In Österreich werden derzeit etwa 375.000 Schafe und 83.000 Ziegen entweder hauptberuflich oder als Nebenerwerb oder Hobby gehalten, die Tendenz ist steigend. Diese Tiere sind ob ihres Herdenverhaltens leichte Beute für den Wolf.

Geschützt werden können sie nur durch wolfsichere (Elektro)zäune oder Herden-



schutzhunde, beides ist sehr effizient, aber relativ teuer. Strom steht nicht immer vor Ort zur Verfügung und Schutzhunde sind nicht billig in der Anschaffung und benötigen eine etwa zweijährige Spezialausbildung. Erfolgreiche Beispiele für Herdenschutz gibt es in der Schweiz und in Deutschland. 100m Elektrozaun kosten etwa 50€, ein Herdenhund ist unter 5.000€ nicht zu haben. Ein vorbildlicher Herdenschutzzaun ist in Hadersfeld am Waldweg Richtung Forsthaus zu sehen, hier dürfte der Wolf sicherlich nicht mehr Appetit auf die Schafe haben, wenn er einmal einen elektrischen Schlag bekommen hat.

Die Förderung solcher Maßnahmen durch die öffentliche Hand müsste im Sinne der Biodiversität in Österreich eine logische Folge sein. Bei Vorliegen eines Schadensfalles durch Wolfsriss sollte man Meldung an die zuständige Bezirkshauptmannschaft machen und um Vergütung des Schadens ansuchen. Diese wird aus einem eigenen Fonds bezahlt.

Vergrämungsmaßnahmen wie Gummigeschosse oder Lärm gegen die Wölfe sind wirkungslos: sogar Jäger bekommen diese Tiere praktisch nie zu sehen, wie soll man dann ein Gummigeschoss auf einen Wolf abfeuern und

außerdem würde bei einer derartigen Maßnahme der Wolf keinen Zusammenhang mit seinem Jagdverhalten erkennen.

Jäger und Wolf

Im vergangenen Jahr wurden in Österreich 783.000 Wildtiere von Jägern im Rahmen diverser Jagdpläne erlegt, weitere 77.000 von Autofahrern getötet, davon 40.000 Stück Rehwild. Trotzdem wird in vielen Gegenden unseres Landes über zu hohen Wildbestand geklagt. Vor allem die Forstwirtschaft sieht sich mit massivem Wildverbiss an jungen und aufgeforsteten Wäldern konfrontiert. Daher kann der Wolf nicht als wirklicher Konkurrent für die Jagdgesellschaft angesehen werden. Im Gegenteil: er hilft laut weltweiten wissenschaftlichen Untersuchungen den Wildbestand gesund und agil zu halten und zur naturnahen Waldentwicklung beizutragen. Daher sind Risse an Schalenwild in Österreich bei der derzeitigen Wolfspopulation als vernachlässigbar einzustufen.

Angst der Bevölkerung

Es ist schon richtig, dass in vergangenen Jahrhunderten ab und zu Menschen von Wölfen angefallen wurden. Grund war meist Nahrungsmangel einer viel größeren Wolfspopulation oder Tiere, die an Tollwut er-



krankt waren. Die Tollwut ist in Österreich seit zehn Jahren ausgerottet und es sind keine weiteren Fälle von Tollwut bekannt geworden.

Wie gefährlich ist also der Wolf für die Menschen?

Ein paar Zahlen: 2017 endeten 3600 Hundeattacken für die Menschen im Spital, 17% waren Kinder unter sechs Jahren, bei Verkehrsunfällen wurden 1400 Fußgänger verletzt bzw. getötet. In den letzten Jahrzehnten gab es selbst im dicht besiedelten und wolffreien Deutschland keine nennenswerten Zwischenfälle mit Wölfen. Attacken von Kühen auf Wanderer oder auch Angriffe von Wildschweinen kommen wesentlich häufiger vor als in den Medien berichtet und können auch recht gefährlich sein.

Der Wolf als äußerst scheuer und intelligenter Jäger meidet den Menschen und zieht sich beim Anblick von Wanderern oder Spaziergängern ungeschrien zurück. Beim äußerst unwahrscheinlichen Fall einer Begegnung mit einem Wolf in der freien Wildbahn sollte man nicht in Panik verfallen, sondern stehen bleiben, Ruhe bewahren, in Richtung des Wolfes bli-

cken und eventuell immer mit Blick auf ihn zurückgehen, keinesfalls weglaufen oder ihm den Rücken zukehren. Der Wolf ist trotz seiner Scheu auch neugierig und wird eventuell auch auf den gegenüberstehenden Menschen blicken, aber sobald er keine Gefahr erkennt, weiterziehen.

Trotz der erwiesenen Anwesenheit eines Wolfes kann man in unseren Wäldern auch weiterhin unbesorgt wandern oder Schwammerl suchen etc. Hunde sollten – wie auch gesetzlich gefordert – im Wald immer an der Leine gehen, er ist neben einem Menschen kein Beutetier für „unseren“ Wolf.

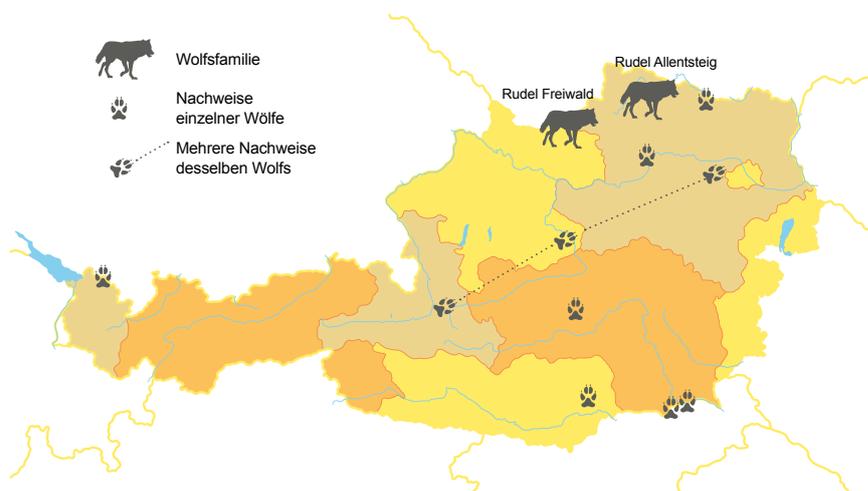
Hoffentlich ist es mir gelungen, eventuelle Ängste vor der Anwesenheit des Wolfes zu zerstreuen. Sehen sie einer sehr unwahrscheinlichen Begegnung mit einem Wolf furchtlos aber respektvoll und freudig entgegen. Übrigens – nach repräsentativen Umfragen wünschen sich mehr als 70% der österreichischen Bevölkerung eine Rückkehr des Wolfes in unser Land!

Nähere Infos unter:
www.wolfscience.at
www.wwf.at/de/wolf/



DER WOLF IN ÖSTERREICH Nachweise 2018

ca. 20-25 Wölfe halten sich derzeit in Österreich auf
(Stand Sept.)



DER WOLF (*Canis Lupus*)

Gefährdungstatus in Österreich:
vom Aussterben bedroht

4 bis 6 Familienmitglieder umfasst ein mitteleuropäisches Rudel durchschnittlich

Schnittpunkt verschiedener Populationen

Wölfe aus Deutschland, Italien und anderen Staaten ziehen auf der Suche nach freiem Lebensraum auch durch Österreich.

Eine Schneeräumer-Ära ist zu Ende gegangen!

Seit 1970 war Walter Ribolits bei jedem Wetter mit seinem eigenen Traktor, mit dem Schneepflug der Gemeinde und einem Streuwagen in Hadersfeld unterwegs. Jetzt muss er aus gesundheitlichen Gründen diese Tätigkeit beenden.

In den ersten Jahren war der Streuwagen noch sein eigener Anhänger, eigentlich ein Kunstdünger-Streuer, den er umfunktioniert hatte. Um den Schneepflug passgenau auf seinem alten Traktor zu montieren, brauchte er noch einen zweiten Mann. Damals hatte auch der Traktor noch keine Hydraulik und der ganze Riesel musste mit der Hand eingeschaufelt werden. Besonders mühsam war das, wenn es so kalt war, dass der Riesel fest gefroren war und erst aufgeklopft werden musste.

Nach einigen Jahren leistete sich Walter einen moderneren Traktor und die Gemeinde rüstete bei der Ausstattung auf, was zumindest das Aufladen deutlich erleichterte. Die Pflege der Straßen und öffentlichen Flächen in Hadersfeld war Walter mehr als eine Pflicht. Wenn die Wettervorhersage schlecht war, stellte er sich den Wecker auf halb 3 in der Nacht, damit er nachsehen konnte, ob es draußen glatt war. Wenn viel Schnee lag, startete er mit der Räumung so, dass zuerst der Arzt im Dorf rechtzeitig in seine Praxis kam und dann alle Straßen für den morgendlichen Berufsverkehr bereit waren. Das musste sehr früh sein, denn um 6.30 Uhr musste er schon selber in der Arbeit sein. Dort respektierte man seinen Einsatz und gab ihm nach Bedarf frei.

Auf Walter konnte man sich verlassen. Sollte er einmal wirklich verhindert gewesen sein, hat ihm sein Sohn Thomas ausgeholfen. Als er nach einem Spitalsaufenthalt wegen einer schweren Lungenentzündung wieder nach Hause kam, saß er schon am nächsten Tag am Traktor und räumte die Straßen. Kleine Nebenstraßen wie die zum Forsthaus, Zufahrten zu Garagen oder Hauseinfahrten bedachte

er dabei genauso wie die Gemeindestraßen, die Parkflächen beim Feuerwehrhaus, Umkehrplätze, ... Niemand in Hadersfeld sollte durch Schnee oder Glatteis behindert sein. Dass es niemals Beanstandungen gab, macht ihn zurecht stolz.

2017 kam es Mitte April noch zu einem unerwarteten Kälteeinbruch, doch Schneepflug und Streuwagen waren schon im Sommerquartier. Da montierte er die eigene Kippmulde noch einmal auf und sorgte für ordentliche Straßenverhältnisse im Ort.

Die Gerätschaft für das Räumen, für die es eine Menge Platz braucht, durfte er in den letzten Jahren den Sommer über bei Familie Köberl lagern. Das war eine große Erleichterung.

Sein großer Traktor ist ihm jetzt noch ein treuer Gefährte. Wartung und Reparaturen hat er immer schon selber gemacht, er hat sich um die regelmäßigen Überprüfungen gekümmert und sein Fahrzeug gut in Schuss gehalten. Kein Wunder, dass dieses Prachtstück immer noch tiptop beisammen ist. Es wird ja auch noch für die Berg- und Naturwacht gebraucht!

Barbara Campman



Im Porträt: Durch und durch Feuerwehrmann Franz Brustmann



Ein Beitrag von
Barbara Campman

Irgendwie war Franz Brustmann schon immer in der Gegend, geboren in Tulln, Lehre in Klosterneuburg, Arbeit als Installateur im Stift Klosterneuburg. Aber als er mit seiner Frau Justina das erste Mal nach Hadersfeld rauf kam, um einen Pachtgrund zu besichtigen, war dieser Ort für die beiden ganz unbekannt. Die ehemalige Blochwiese des Stifts Klosterneuburg, das was heute „Am Anger“ ist, war damals noch frei und unverbaut, man hatte einen Blick über die Hügel in alle Richtungen. Sofort waren die beiden überzeugt, dass dies der richtige Platz sei, um sich mit Tochter Manuela niederzulassen, um hier ein Haus zu errichten.

Also wurde mit dem Bauen begonnen, wobei Franz und Justina ganz viel selber gemacht haben. 1997 konnte die Familie Brustmann in ihr neues Haus einziehen, in eine nette Nachbarschaft mit vielen Neuankömmlingen. Mit diesen war rasch Freundschaft geschlossen und es sprach sich herum, dass Franz ein erfahrener Feuerwehrmann in der Betriebsfeuerwehr des Stifts war.

Dort war er schon seit 1983 bei der freiwilligen Betriebsfeuerwehr. Der geschickte Handwerker war bald im Kommando und mittlerweile ist er im Stift schon 20 Jahre Kommandant-Stellvertreter. Das bedeutet eine Menge Einsätze, denn fast wöchentlich gibt es Alarmer durch Brandmelder. Zum Glück sind die meisten Fehlalarme, doch ausrücken muss die Feuerwehr trotzdem.

Franz hat das Kommando bei der Feuerwehr – in Hadersfeld und beim Stift Klosterneuburg

Doch wieder zurück nach Hadersfeld: Gerhard Fucac hat Franz bei der Hadersfelder Feuerwehr vorgestellt. Bei einem der Feuerwehr-Feste sprach dann der damalige Leiter der Feuerwehr, Mathias Altenrieder, Franz an. Der war auch gern bereit einer zweiten Feuerwehr beizutreten, aber nur ohne Funktion, als einfaches Mitglied. Doch es kam anders. Im Rahmen einer Mitgliederversammlung wurde Franz im Jahre 2011 zum Feuerwehr-Kommandanten gewählt. Eine seiner Handlungen war eine kleine Sensation, denn er nahm die erste Frau, Katharina Olbrich-Friedl, in die Feuerwehr auf.

Seither ist der Alltag der Familie Brustmann geprägt von der Feuerwehr: jede Woche gibt es mehrere Abend-Termine und Einsätze, die jederzeit, am Tag und in der Nacht, notwendig sein können. Da muss die Partnerin wirklich mitspielen, doch Justina ist eine geduldige Ehefrau. Sie steht voll hinter Franz und seinem Engagement bei beiden Feuerwehren. Und freut sich, wenn sie gemeinsam ihrem Hobby, dem Tanzen, nachgehen.

Die Aufgaben eines Feuerwehr-Kommandanten sind vielseitig: Sitzungen mit dem Kommando (das sind der Kommandant, der Stellvertreter und der Verwalter), Char-

gensitzungen mit allen, die eine bestimmte Aufgabe haben, und wöchentliche Treffen mit den Mitgliedern. Darüber hinaus müssen Schulungen, Unterabschnittssitzungen, Treffen der Bezirkskommandantur und vieles mehr wahrgenommen werden.

In Hadersfeld treffen sich die Feuerwehrleute jeden Montag. Oft wird dann zu einer Übung ausgefahren, die vorher geplant werden muss, die beobachtet und danach evaluiert wird.

Die unterschiedlichsten Szenarien werden da geübt: ein Fahrzeug-Überschlag, Sturm-schaden, auslaufendes Gift, Flutungen oder ein Brand, ... die Feuerwehr versucht für alles gerüstet zu sein.

Welche Gefahr auch immer droht – „Florian“ unter 122 anrufen

Franz Brustmann betont, dass man immer den „Florian“, also die Telefonnummer 122 rufen kann, wenn man sich bedroht fühlt. Seien es Wespen, ein umgestürzter Baum, ein davonfliegendes Dach oder wenn jemand verloren gegangen ist: selbst wenn die Feuerwehr nicht zuständig wäre, sie hätte sofort die richtigen Helfer an der Hand.

Oft wird Franz Brustmann damit konfrontiert, dass ein Einsatz ja etwas kosten würde. Hier gibt er Entwarnung. Wenn Mensch oder Tier gerettet werden müssen oder wenn eine Feuersbrunst droht, ist das ein selbstverständlicher, ein unentgeltlicher Einsatz.



Wie aber kann eine Feuerwehr funktionieren, bei der alle Mitglieder berufstätig sind? Hier beruhigt er. Würde „Florian“ nicht binnen kürzester Zeit die Meldung bekommen, dass ausgerückt wird, würde die nächste Feuerwehr verständigt werden. Doch so etwas ist in Hadersfeld noch nie vorgekommen.

Zum Glück hat es in Hadersfeld in den letzten Jahren nicht allzu viele Einsätze gegeben. Dass Straßen oder Keller überflutet werden, das komme immer wieder einmal vor. Auch einen Fahrzeug-Brand habe es im abgelaufenen Jahr gegeben. Und erst unlängst war die Unterstützung der Feuerwehr nötig, um einen Bewusstlosen auf der langen Wiese zu retten. Immer wieder haben die Hadersfelder auch die Feuerwehren der umliegenden Gemeinden unterstützt.

Aus 18 aktiven Mitgliedern und 6 Reservisten besteht die Feuerwehr Hadersfeld zur Zeit. Zwei davon sind mittlerweile Frauen. Und wer Interesse daran hat, in einer netten Gemeinschaft etwas Sinnvolles für unser Dorf zu tun, ist herzlich eingeladen, sich bei Franz Brustmann zu melden!

Wiederherstellung der Rundwanderwege: Eine Sache von planen, wollen, können!

Dr. Paul H.M. Spauwen
Projektleiter
Wanderwege

Nach dem Winter 2017-2018 zog die Projektgruppe Wanderwege Hadersfeld Bilanz: Während einer Begehung in März fanden wir ernsthafte Beschädigungen an Stehern und Tafeln vor. Viele Rundwanderwege waren von umgefallenen oder umgefahrenen Bäumen blockiert. Schuld daran waren Stürme, Holzarbeiten und sehr vermutlich auch Vandalismus (Bild 1).

Insgesamt mussten wir 16 „Baustellen“ reparieren. Bild 2 zeigt die Beschädigungen, gelb für Steher und Tafeln, rot für Baumblockaden und grün für Tisch-Bankkombinationen.

Nach der Inventarisierung machten wir uns auf den Weg, die Baustellen systematisch aufzuarbeiten (Bild 3 und 4).

Teilweise konnten wir Tafeln und Steher zu rechtbiegen, manche mussten neu bestellt werden. Viele Mitglieder der Projektgruppe Wanderwege waren bereit, mitzumachen. Aber auch Herbert Steiner vom ÖTK Klosterneuburg war aktiv bei den Reparaturen dabei. Am schwersten war es, die Baumblockaden weg zu bekommen und damit die Wanderwege wieder durchgängig zu machen. An einem schönen Samstag

machten Witold, Hans und ich uns auf, um mit einer Kettensäge den durch zwei Bäume blockierten Weg zwischen Binderjocklweg und Buschgettl wieder frei zu schaffen. Der erste Baumstamm war aber so dick, dass die Kettensäge heiß lief und stecken blieb (Bild 4). Hilfe kam aber in der Person von Werner Süss, der zufällig vorbeikam und umgehend bereit war, mit seinem stärkeren Werkzeug, Kenntnis und Können die Arbeit zu Ende zu bringen. Wenig später schafften Gerhard und Kurt es, zwei weitere Blockaden an ungefähr derselben Stelle zu beheben. Neben diesen Extra-Arbeiten mussten wir die reguläre Erhaltung der Wanderwege durchführen. Zum Beispiel das Verbreitern von Durchgangsstrecken und Waldwegen mit Traktoren, wofür Tommy Ribolits und Michl Huber Dank gebührt.

Hoffentlich werden die Wettergötter uns im kommenden Winter günstiger gesinnt sein, sodass wir in der nächsten Wandersaison frei zugängliche Wanderwege genießen können.



V FAMILIE
ITOVEC
Schelhammerhof



DER KRITZENDORFER
belebt

FAMILIE VITOVEC, SCHELHAMMERHOF
Wein- und Obstbau
Hauptstraße 24 • A-3420 Kritzendorf
Telefon 02243 24435
www.vitovec.org • weinbau.vitovec@aon.at



1. Eine Nummer zu groß



2. Schaut nicht nach Sturmschaden aus!



3. Witold und Paul bei der Arbeit.



4. Fachmännische Teamarbeit.

Redlingerhütte
Ausflug, Spielplatz, Essen

Festnetz: +43(0)2243 – 83225 • Mobil: +43(0)664 – 4014484
entspannung@redlingerhuetten.at

Fest Spiel Zeit in Hadersfeld

Das Hadersfelder Spielefest – 3-Jährige Tradition:

Seit drei Jahren findet mitten im Sommer das Hadersfelder Spielefest statt. Man kann sagen, daß man nach 3 Jahren noch nicht von Tradition sprechen kann, aber wo fängt Tradition an? Nach 5 bis 10 Jahren hat sich oft einiges eingependelt. Neues zu schaffen und zu verankern erfordert Ausdauer. 2019 feiern wir natürlich keine 100 Jahre – wie die unserer Republik – aber wir organisieren zum 4. Mal einen Sommernachmittag zum Spielen für alle Hadersfelder Kinder und Kindern aus der Gemeinde. Das wollen wir auch gerne jährlich organisieren.

Warum eigentlich: Es gibt immer mehr Kinder in Hadersfeld. Eine Tatsache, die zur Freude stimmt. Viele Kinder kennen einander allerdings nicht. Manche haben Nachbarschaftskontakte oder kennen einander aus dem Schulbus oder weil die Eltern einander kennen. Und hier fängt es schon an: es geht ein Schulbus nach St. André Wördern und einer nach Klosterneuburg. Und es gibt Eltern, die ihre Kinder täglich in die Schule bringen. Wer lernt dann wen kennen? Wollen wir den Kindern nicht mehr Chancen zum Kennenlernen geben? Und dann gibt es da noch den ganz kleinen, jungen Nachwuchs, der ab und zu in der Sandkiste am Spielplatz spielt aber vielleicht auch ganz froh ist, Freunde zu finden.

Auf Grund dieser Überlegungen ist vor 3 Jahren die Idee entstanden, einmal im Sommer ein Spielefest zu organisieren: Unkompliziert, am Spielplatz, mit Spielen im Freien, kleinem Wettbewerb, Preisen, kleinen Anerkennungsgeschenken für jedes Kind und Limonade/Kaffee und Kuchen, mit den Eltern.

Wer sich die Brueghelausstellung im Kunsthistorischen Museum angesehen hat, weiß, daß es unzählige mit wenig Aufwand verbundene Spieltraditionen gibt, die Kindern Freude machen. Wir sind bemüht die Spiele auf der Wiese, mit einfachen Mitteln und viel Spaß zu organisieren und versuchen, jedes Jahr etwas Neues hinzu zu fügen und das Bewährte zu belassen.

Kommendes Jahr findet das Spielefest am Sonntag, den 28. Juli statt, vormittags um 10 Uhr mit Würstelessen als Abschluss und vielleicht weiterspielen. Im Prinzip ist Regen oder ein kurzer Schauer kein Hindernis, die Zelte



der DEH und der Container sorgen für genug trockene Plätze. Und Kinder sind relativ wasserdicht.

Wir hoffen, dass es gelingt, viele Kinder für das Spielefest zu gewinnen, wir werden uns auch Gedanken darüber machen, sowohl für die Kleinen als auch für die Großen ein Spaßprogramm zu bieten.

Ideen kann man jederzeit einbringen, auch Mithilfe ist sehr erwünscht: Bitte Kontakt aufnehmen mit Elisabeth Spauwen-Micka, Tel: 0676/5126096, mail: elisabeth.spauwen.micka@gmail.com

Mag. Elisabeth Spauwen-Micka

Sternwandern – alle Jahre wieder

Bei traumhaftem Herbstwetter sind an einem Herbstsonntag über 200 Wanderer beim Obelisk eingetroffen um hier Landschaft, Ruhe und Sonne zu genießen - und nicht zuletzt die köstliche Bewirtung der Dorferneuerung Hadersfeld. Die insgesamt sieben Ausgangspunkte der Wanderung waren wieder in den umliegenden Orten von Klosterneuburg und St. Andrä-Wördern, eine Wanderrunde führte durch das Wienerwald-Dorf Hadersfeld.

Wie schon die Jahre davor - ein wunderbarer, wanderbarer Sonntag zum Herbstauftakt. Und alle freuen sich

**STERNWANDERUNG
HADERSFELD**

**SONNTAG, 30. September 2018
10.00 Uhr ab den Startpunkten**

Am Sonntag den 30. September veranstaltet die Dorferneuerung Hadersfeld (DEH) zum 8. Mal eine Sternwanderung mit anschließendem gemütlichen Fest beim Obelisk in Hadersfeld (ab 11.00 Uhr). Von verschiedenen Ausgangspunkten wird jeweils unter örtlicher Begleitung auf netten Wegen und Steigen nach oder durch Hadersfeld gewandert.

Startpunkte: Hadersfeld Glockenturm

Höflein Bahnhof Gröfensdorf Bahnhof
Klosterneuburg Bahnhof
Klosterneuburg Gering Bahnhof
St. Andrä-Wördern Bahnhof
Klosterneuburg-Gugging 1ST-Universität Hauptgebäude

ab ca. 11 Uhr
REHAR Geläuter Hof
Rusthofstraße

Wördern
Bruckhaus

Je nach Strecke beträgt die Gehzeit ca. 1 bis 2 Stunden.

Ziel der Wanderung ist der schöne Ausblick ins Wienerwaldgebiet am Hadersfelder Obelisk. Beim Fest hier ist für Verköstigung & Getränke durch die DEH gesorgt.

Aktuelle Informationen siehe auf unserer Homepage!

Widmung
Dankeschön oder mit
persönlichen Verehrungen.

www.dorferneuerung-hadersfeld.at
Gemeinde St. Andrä-Wördern
Tel. 02242 22 11 00
www.st-andrae-woerden.at
http://www.dorferneuerung-hadersfeld.at

Wanderkarte und
Anfahrtskarte
Bike und Auto
02242 22 11 00

Die DEH freut sich auf zahlreiche Teilnahme !



schon auf das kommenden Jahr, wo es Ende September wieder heißt „Auf zum Sternwandern nach Hadersfeld“.

Damit es alle Jahre ein so nettes Erlebnis wird, arbeiten viele, viele Hadersfelderinnen und Hadersfelder freiwillig bei der Organisation und Abwicklung des Festes mit. Ihnen gebührt ein besonderer Dank. Um ein wenig ein Gefühl zu vermitteln, was hinter den Kulissen immer wieder erledigt wird, hier ein kleiner Ausschnitt aus der Arbeitsliste: Vorbereitungssitzungen, Freiwillige HelferInnen und Wanderbegleiter anfragen und koordinieren, Feuerwehr um Tische und Bänke bitten, Veranstaltung bei der Gemeinde anmelden, Plakate und Flyer herstellen, diese aufhängen, austeilern. Medienberichte vorbereiten und Termin ankündigen, Einkaufen – vom Bier bis zum Brot, Leberkäse und Semmel... riesige Töpfe von Gulasch kochen, Bier, Säfte, Leberkäse, Kaffee ... und wer bäckt wieder all die köstlichen Kuchen, kühlt das Bier ein?

Beim Obelisk mähen, mit dem Traktor Zelte, Kochgeschirr, Tische und Bänke liefern und aufbauen – und danach wieder abbauen. Und vor allem den guten Draht zum Wettergott pflegen...

Die Dorferneuerung Hadersfeld freut sich alle Jahre über ein gutes Gelingen und über die vielen, vielen SternWanderInnen.

Maria Weidinger-Moser

Wir laden alle Mitglieder herzlich ein zur

Generalversammlung der Dorferneuerung

am Freitag, **25. Jänner 2019 um 19 Uhr**
im **Feuerwehrhaus.**

Anschließend, ab **20.15 h** lädt die
Dorferneuerung zum **Vortrag:**
**„Wölfe in Österreich – aktuelle
Situation und Perspektiven“**



Foto: Miha Krofel

Referent: Dr. Georg Rauer, Bärenanwalt und Wolfsbeauftragter,
Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der
Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Als Wolfsbeauftragter von Österreich hat Dr. Rauer ein umfassendes Wissen über
Wolfsvorkommen in Österreich und den Nachbarländern. Er berichtet unter ande-
rem darüber, wo, wie lange und wann sich Wölfe in einem Gebiet aufhalten und
gibt einen guten Überblick über die aktuelle Situation von Wölfen. Anschließend ist
Zeit für die Beantwortung von Fragen.

Die Dorferneuerung lädt zu einem spannenden Abend,
für einen gemütlichen Ausklang wird gesorgt.